



Gelöste Preisträgerinnen: Batoul und Awaz von den Youth Advocates mit Moderatorin Annika Zimmermann (v. r.).

„HALTUNG ZEIGEN FÜR DIE KINDERRECHTE“

Kinderehen in Mali, der gefährliche Einsatz einer Friedensaktivistin in Kolumbien und Europas Umgang mit jungen Geflüchteten: Die Siegerinnen und Sieger des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte 2019, die am 11. September in Berlin geehrt wurden, rücken brisante Themen in den Fokus – Themen, die Plan International Deutschland gerade auch im 30. Jahr seines Bestehens auf der Agenda hat.

Großer Auftritt für die Kinderrechte – und eine charmante Moderatorin: Als Annika Zimmermann die Bühne im Tipi am Kanzleramt betritt, erreicht die Spannung im stimmungsvoll geschmückten Veranstaltungszelt ihren Höhepunkt. Neun Finalistinnen und Finalisten des diesjährigen Ulrich Wickert Preis' für Kinderrechte erwarten die Bekanntgabe der vier Auszeichnungen – und 350 Gäste aus Medien, Politik und Kultur fiebern mit ihnen mit. Zusammen erleben sie einen kurzweiligen Abend, der auch dem Jubiläum der deutschen Organisation von Plan International gewidmet ist. Sie feiert 2019 ebenso ihr 30-jähriges Bestehen wie die UN-Kinderrechtskonvention, für die Plan weltweit eintritt.

BEEINDRUCKENDER JOURNALISMUS

ZDF-Journalistin Annika Zimmermann bittet Preisstifter Ulrich Wickert auf die Bühne – es geht los. Bei 72 herausragenden Einreichungen aus elf Nationen fiel die Entscheidung der Jury denkbar schwer, denn „die Journalistinnen und Journalisten zeigen mit allen ihren Beiträgen Haltung und ermahnen uns, zu handeln“, betont

Plan-Förderer Ulrich Wickert. „Das ist ein entscheidender Schritt, um die Kinderrechte zu verwirklichen.“ Der Buchautor öffnet den Umschlag, in der Sparte „Deutschland/Österreich“ ist Jürgen Bätz Sieger. Überzeugend schildert der Korrespondent der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in seinem Beitrag „Todesurteil Kinderehe“, wie riskant Frühehen für Mädchen sind und wie problematisch für die Entwicklung des



Ulrich Wickert begrüßt mit dem Plan-Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch (links) und Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger (3. v. l.) Bundesagrarministerin Julia Klöckner und Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth (rechts).